

welche Sachsen erschütterten, unberührt, wurde auch als fürstliches Familieneigenthum nicht in das spätere Verhängnis des Landes gezogen *).

Als das Land wieder anfing, sich der Segnungen des Friedens zu erfreuen, wendete unsere Regierung ihre Aufmerksamkeit auch auf die Cabineten. Es wurde ihnen nach und nach die Einrichtung gegeben, welche den Forderungen und Ansichten der Zeit, wie auch ihrem Zwecke mehr zu entsprechen geeignet ist **).

Man hat später noch versucht, die Gegenstände des Grünen Gewölbes, welche zeither mehr symmetrisch, dem Auge wohlgefällig aufgestellt waren, genauer und nach der Zeit ihrer muthmaßlichen Entstehung zu ordnen. Davon war besseres Verständniß und mehr Uebersichtlichkeit zu hoffen. Allein nicht zu beseitigende Hindernisse und Schwierigkeiten, wie sie so häufig fast in allen Sammlungen dieser Art vorkommen, machten ein streng-

*) Dafs einst eine frevelnde Hand lange geschenktes Vertrauen mißbrauchen und sich an so geheiligten Gütern vergreifen konnte, ist ein bekannter, sehr dunkler Moment in der Geschichte des Grünen Gewölbes. Wir wollen ihn aber um so eher der Vergessenheit überlassen, als zum Glück der dadurch verursachte Verlust wieder zurückgestellt werden konnte.

Und eben so möge es der Fall mit einem späteren sehr unpassenden und im Grünen Gewölbe stets zweideutigen Scherze sein, durch welchen Unbedachtsamkeit und Leichtsinn die Aufmerksamkeit der Hüter des Schatzes prüfen zu können vermeinten. Die unangenehmen Folgen, welche ein solcher Scherz allemal nach sich ziehen wird und muß, konnten durch keinerlei Rücksicht verhindert werden.

***) So wurden z. B. nach der 1832 erfolgten Auflösung der im Zwinger bestandenen Kunstkammer gegen 500, und darunter mehre werthvolle und für den Kunstkenner interessante Stücke dem Grünen Gewölbe einverleibt. Doch fand sich bei näherer Betrachtung ein großer Theil jener Künstlichkeiten ungeachtet aller auf ihre Erhaltung verwendeten Sorgfalt durch den Einfluß der Zeit verdorben; ein anderer Theil mochte früher Werth gehabt haben, hatte ihn aber für uns in keiner Hinsicht mehr und mußte daher bei Seite gestellt werden.